

Stahlträger angeliefert:
Neue Kyllbrücke in
Ehrang nimmt Gestalt
an **Seite 3**



Herausforderung Alltag: Sozialarbeiter
bringen Flüchtlingen geduldig die deutschen
Regeln und Gepflogenheiten bei und
ermöglichen so Hilfe zur Selbsthilfe **Seite 5**



Ausgleichsmaßnahme
Monaise: Wenn
Ackerland zur Flussaue
wird **Seite 7**

21. Jahrgang, Nummer 17

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 26. April 2016

Trier radelt im Juni



In gut sechs Wochen geht's los: Vom 10. bis 30. Juni nimmt Trier zum fünften Mal an der Aktion Stadtradeln teil. Verkehrsdezernent Andreas Ludwig hofft als Schirmherr auf eine ähnlich hohe Teilnehmerzahl wie im letzten Jahr, als sich mehr als 80 Teams aus den Stadtteilen, in Schulen, in Betrieben und Behörden, in Sport- und anderen Vereinen oder in Freundeskreisen gebildet und zum Stadtergebnis von 160.000 Kilometern beigetragen hatten. Die Anmeldung für die Aktion ist ab sofort wieder möglich unter www.stadtradeln.de, Rubrik Mitmachen. Dabei können wieder Teams gegründet werden, denen sich dann Einzelteilnehmer anschließen können.

Jupa-Sitzung am 29. April

Ein Talentcampus für und mit Flüchtlingen im Sommer ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Jugendparlaments am Freitag, 29. April, 16 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Außerdem geht es um die Egbert-Grundschule, die Trierer Beteiligung am Programm „Jugendgerechte Kommune“ sowie aktuelle Berichte aus dem Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss.

Freibäder öffnen am 1. Mai

Die Trierer Freibadsaison 2016 startet am Sonntag, 1. Mai. Das Nordbad öffnet an diesem Tag um 9, das Südbad um 10 Uhr. Die Öffnungszeiten und Eintrittspreise sind unverändert.

Bericht auf Seite 4

Für andere was tun

OB Wolfram Leibe zeichnet Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement aus

Wie viele Bürgerinnen und Bürger sich genau in Trier ehrenamtlich engagieren, kann niemand sagen. Die meisten tun es im Stillen und werden von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen. Daher ehrt die Stadt jährlich einen kleinen Kreis derjenigen, die für eine Auszeichnung vorgeschlagen wurden. Bei einem Empfang in den Viehmarktthermen bedankte sich OB Wolfram Leibe bei rund 40 Personen für ihren unermüdlichen Einsatz.

„Es ist mir eine große Freude, sie hier zu begrüßen und ihnen für ihr großes Engagement herzlich zu danken“, sagte der OB in seiner Ansprache. Er erinnerte daran, dass vor ein paar Wochen auch in Trier nur das große Thema Flüchtlinge gezählt habe. Deren Ankunft in so großer Zahl habe alle vor riesige Probleme gestellt. Doch innerhalb kürzester Zeit hätten sich so viele Menschen gemeldet, die ehrenamtlich geholfen und dafür gesorgt hätten, dass alles funktioniert. „Dafür möchte ich an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön sagen“, lobte der OB.

Carsten Müller-Meine, Leiter der Ehrenamtsagentur Trier, die im Auftrag der Stadt die Ehrenämter vermittelt und betreut, moderierte die Veranstaltung und blieb bei seiner Begrüßung beim Thema Flüchtlinge. „Unsere Agentur hat 110 Flüchtlingsbegleiter ausgebildet. Innerhalb von vier Monaten haben wir das Dreifache an normalen Beratungen durchgeführt, so stark war die Nachfrage.“ In lockeren Worten stellte Müller-Meine die vielfältigen Tätigkeiten der Einzelnen vor, der OB überreichte ihnen eine Urkunde und überließ den Geehrten bei ihrem Präsenzt die Auswahl zwischen zwei Flaschen



Auszeichnung. Anna Katarina Leis erhält von OB Wolfram Leibe eine Urkunde für ihre 17-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Förderverein des Kinderschutzbundes Trier. Seit 2016 ist sie Vorstandsmitglied. Carsten Müller-Meine (r.), Leiter der Ehrenamtsagentur, moderiert die Verleihung des Ehrenamtspreises in den Viehmarktthermen. Foto: Presseamt

OB-Wein, einer Jazz-CD oder einem Hörbuch. Viele der Geehrten sind seit Jahrzehnten ehrenamtlich aktiv. Obwohl es alle verdient hätten, können nur einige Personen in Kürze vorgestellt werden.

Lothar Pelzer ist Erster Vorsitzender des Musikvereins 1920 Ruwertalsbach. Er ist seit 51 Jahren dort aktiv. Schon mit neun Jahren trat er dem Verein bei, seit 28 Jahren ist er im Vorstand, bereichert die Feste mit seinen humorigen Ansprachen, trifft aber auch bei Kondolenzreden stets den richtigen Ton.

Manfred Weishaar ist seit 33 Jahren für den Naturschutzbund (Nabu) ehrenamtlich tätig. 1984 wurde er Vorsitzender des Nabu-Verbands Ruwertal, seit 2007 hat er den Vorsitz in der Region Trier inne. Durch sein umfangreiches Wissen über Fledermäuse hat er sich in vielen Gremien und Artenschutzprojekten eingebracht.

Über 30 Jahre ist Christiane Rump ehrenamtlich aktiv. Sie hat die Tschernobyl-Kinderhilfe mitbegründet und Kinder, teilweise mit ihrer Familie, zu sich eingeladen, für ärztliche Betreuung gesorgt und ihnen

eine schöne Zeit ermöglicht. Jedes Jahr organisierte sie einen Lkw-Transport nach Tschernobyl mit Lebensmitteln, Kleidung und medizinischen Geräten.

Anna Katarina Leis ist seit 1999 aktives Mitglied im Förderverein des Trierer Kinderschutzbundes. Als Studentin der Kunstgeschichte unterstützt sie den Verein maßgeblich mit künstlerischen Angeboten. Ihre kreativen Fähigkeiten beweist sie bei der Planung und Durchführung künstlerischer Events und übernimmt dafür Verantwortung.

Baum blockiert Nordallee



Dank des raschen Einsatzes des Tiefbauamts konnte am Montag ein größeres Verkehrschaos auf der Nordallee verhindert werden: Eine umgestürzte Ulme von einem Privatgrundstück war quer über die Fahrbahn gefallen. Ein Bus konnte gerade noch rechtzeitig bremsen und touchierte den Baum nur leicht, wobei geringer Sachschaden entstand. Die Nordallee wurde von der Polizei für 45 Minuten von der Engel- bis zur Lindenstraße gesperrt. Foto: jac

Brückenkopf hat Priorität

Stadtvorstand diskutiert drei Schlüsselprojekte des Stadtumbaus in Trier-West

Die Umgestaltung des westlichen Römerbrückenkopfes, eine neue Verbindungsstraße zur Verkehrsentslastung des Stadtteils und die Umwandlung der Jägerkaserne und des früheren Busdepots in ein Wohngebiet: Auf diese drei Schlüsselprojekte will sich Baudezernent Andreas Ludwig bei dem von Bund und Land mit Millionenzuschüssen geförderten Projekt „Stadtumbau Trier-West“ konzentrieren.

„Trier-West ist ein immer noch unterschätzter Stadtteil, in dem ein großes Potenzial steckt. Mit dem Stadtumbau haben wir die Chance, dies heraus zu kitzeln“, erklärte Ludwig bei der Pressekonferenz nach der Stadtvorstandssitzung am Montag. „Es handelt es sich um langfristige Vorhaben mit mehreren Jahren Laufzeit, die wir jetzt in ein geordnetes

Verfahren gebracht haben“, betonte OB Wolfram Leibe. Mit der Projektsteuerung wurde das Frankfurter Büro Drees & Sommer beauftragt.

Oberste Priorität hat der Römerbrückenkopf: Hier sollen die Verkehrsbeziehungen mit einem Kreisell neu geordnet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Vor allem aber müssen rechtzeitig Zugänge zum neuen Bahnhaltelpunkt geschaffen werden, der 2020 im Rahmen der Westtrasse eröffnet werden soll. Eine Entwurfsplanung soll bis Oktober fertiggestellt sein, Baubeginn wäre nach jetzigem Stand im zweiten Quartal 2018.

In dieser Woche tagt das Preisgericht des Gestaltungswettbewerbs für die Jägerkaserne und das Busdepot. Neben dem Entwurf für ein Wohnge-

biet ging es dabei auch um Vorschläge für die Gestaltung eines Grünzugs, der den Markusberg mit der Mosel verbindet. Alle 15 Wettbewerbsbeiträge werden ab Dienstag, 3. Mai, in einer Ausstellung in der Jägerkaserne an der Eurener Straße öffentlich präsentiert (Dienstag bis Samstag, 16 bis 19 Uhr, Eingang Ecke Blücherstraße).

Die neue Entlastungsstraße soll die Hornstraße mit der Straße Im Speyer verbinden und so Verkehr von der Luxemburger und Eurener Straße abziehen. In diesem Zusammenhang wird auch nach einer Lösung für die unbefriedigende Verkehrssituation am Bahnübergang Aachener Straße gesucht. Mit der Detailplanung soll ein externes Büro beauftragt werden. Die Ausschreibung läuft zurzeit, die Vergabe des Auftrags folgt im Juni.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Haus Franziskus: Rollläden hoch!



Im schönen Wonnemonat Mai soll es nach unseren Informationen nach einem Jahr Dornröschenschlaf soweit sein: Das Haus Franziskus öffnet wieder seine Pforten. Im Oktober 2015 wurde der notarielle Kaufvertrag zwischen der Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung und den Eigentümern des Hauses, den Waldbreitbacher Schwestern, geschlossen. Am 3. Dezember wurden in einer Ausschusssitzung die finanziellen Voraussetzungen zum Wechsel des Seniorenbüros in das Haus Franziskus geschaffen, indem der Erhöhung des städtischen Zuschusses ab 2016 an den Seniorenrat mehrheitlich zugestimmt wurde.

Doch seither tat sich – zumindest für die Öffentlichkeit – nichts in Sachen Haus Franziskus. Da die ehemaligen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Hauses, die vielen alten, aber auch jüngeren Besucher/innen sowie die Mitarbeiter/innen des Seniorenbüros sehnsüchtig auf den Start der nun gemeinsamen Arbeit warten, hat die

CDU sich mit einer Anfrage an Bürgermeisterin Angelika Birk gewandt. Wir möchten wissen, welche Schritte seit Anfang Dezember 2015 unternommen worden sind, um das Haus seiner neuen Bestimmung zuzuführen. Wir erbitten Auskunft, ob sich in der Zwischenzeit – wie im Gespräch zwischen der CDU und der Stiftung im März angedeutet – eine neue Sachlage ergeben hat, die eine Nutzung des gesamten Hauses seitens der Stadt Trier zulassen würde.

Sollte dies der Fall sein, erbitten wir eine Auskunft über die Höhe der Kosten der Anmietung des gesamten Hauses. Wichtig sind auch eventuelle Folgekosten durch bauliche Veränderungen. Wie sieht das neue Nutzungskonzept aus und, am wichtigsten, wann zieht man im Haus Franziskus endlich die Rollläden hoch? Diese Fragen werden auf ausdrücklichen Wunsch der CDU im öffentlichen Teil der Ausschusssitzung am Mittwoch, 27. April, ab 18 Uhr beantwortet.

Jutta Albrecht, Stadtratsmitglied

Tag der Arbeit 2016



„Zeit für mehr Solidarität – viel erreicht und noch viel vor!“ lautet das 1. Mai-Motto 2016. Dieses Jahr hat der DGB Trier mit Dr. Heiner Geißler wieder einen prominenten Redner zu Gast. Als Vertreter der Stadt Trier spricht Oberbürgermeister Wolfram Leibe ein Grußwort. Die 1. Mai-Veranstaltung auf dem Trierer Kornmarkt wird um 11 Uhr mit den politischen Reden beginnen, ab 13 Uhr gibt es ein Familienfest.



Detlef Schieben

Erfolgsmodell Mindestlohn

Fast zehn Jahre haben die Gewerkschaften für die Einführung des flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns gekämpft. Jetzt, mehr als ein Jahr nach der Einführung, stellen wir fest, dass alle die, die im Vorfeld der Mindestlohn-Einführung Jobverluste, Unternehmenspleiten und explodierende Verbraucherpreise befürchteten, sich geirrt haben.

Das Gegenteil ist der Fall: Über alle Branchen hinweg sind in der Region Trier insgesamt 2194 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Die Herausforderungen der Zukunft werden sein:

- Reform der gesetzlichen Rente mit dem Ziel einer auskömmlichen Rente.
- Ein Gesetz zur Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen.
- Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen.

Detlef Schieben, arbeitsmarktpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion

Was wäre, wenn Trier...



- ✓ eine Stadt für alle Generationen
- ✓ eine Stadt wäre, die sich um Arbeit für jeden bei gerechter Bezahlung bemühen würde?
- ✓ Eine Stadt wäre mit einem vielfältigen kulturellen Angebot für alle dort lebenden Menschen?
- Es wäre eine lebenswerte, liebenswerte Stadt für Menschen. Eine Stadt, in der sich jeder wohlfühlen könnte. Oder gibt es diese Stadt in Ansätzen bereits und wir bemerken es nur nicht?
- Wir Grüne setzen uns weiterhin für eine solche Stadt ein und bitten alle Mitbürger*innen, es ebenfalls zu tun. Werden Sie aktiv in den Ortsbeiräten, in den Parteiversammlungen oder nehmen Sie an den Fraktionssitzungen und Stadtratsitzungen teil. Lesen Sie die Seite der Fraktionen, geben Sie Anregungen oder üben Sie Kritik: www.uns-grue-ner-trier.de/stadtratsfraktion
- ✓ eine Stadt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen?
- ✓ eine Stadt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen wäre?
- ✓ eine Stadt, offen für Fremde – mit und ohne Not – wäre?
- ✓ eine Stadt mit sauberer Luft wäre?
- ✓ eine Stadt wäre, mit viel mehr Grün zur Erholung für alle? Mit genügend Treffpunkten im Freien für alle Altersgruppen? Mit kleinen Parks fußläufig zu erreichen?
- ✓ eine Stadt wäre, in der Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichberechtigt wären?
- ✓ eine Stadt, mit einem gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV wäre?
- ✓ eine Stadt mit bezahlbarem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung wäre?
- ✓ eine Stadt mit kostenfreier Bildung für jeden wäre?



Christa Jessulat

Christa Jessulat, Ratsmitglied

Eine Entscheidung für die Zukunft



Die FWG-Fraktion hat in einer ihrer letzten Sitzungen eingehend die verschiedenen Alternativen zur Sanierung und/oder Neubau oder Aufgabe des Schulstandortes der Grundschule Egbert diskutiert und ist zu folgender Entscheidung gelangt:

1. Die bisher von CDU und Grünen favorisierte Sanierung im Bestand ist keine zukunfts-trächtige Lösung. Eine Sanierung im Bestand ermöglicht keinen qualitativ hochwertigen Unterricht, da Funktionsräume für Fachunterricht, Schulsport und Raumreserven für integrativen Unterricht fehlen. Angesichts dieser Tatsache steht zu befürchten, dass bereits nach kurzer Zeit Forderungen nach diesen ergänzenden Erweiterungen erhoben werden (Fehlbeispiel: Tarforst).

2. Stattdessen favorisiert die FWG-Fraktion die Aufgabe des Schulstandortes Egbert und die

Verteilung der Kinder auf die Grundschulen Olewig, Ausonius und Barbara mit der Änderung der Schulbezirksgrenzen. Die erforderlichen Investitionen können durch die Veräußerung der Grundstücke Egbert und Kürenz sowie der sich daraus ergebenden weiteren Kosteneinsparungen mehr als gegenfinanziert werden.

3. Die Grundschule Olewig hat nicht nur entsprechende Raumreserven, um einen Großteil der Kinder aus Egbert aufzunehmen, sondern auch Platz für integrativen Unterricht sowie Fachräume und eine Turnhalle für den Schulsport.

4. Ein erweiterter Neubau am Standort Egbert sowie komplette Neubauten an alternativen Standorten (Tufa-Gebäude, Parkplatz Kaiserthermen) kommen aus Zeit- und Kostengründen nicht in Frage, ungeachtet der Umsiedlungsproblematik.

FWG-Stadtratsfraktion

Sozial gerechter ÖPNV ist möglich



Vorletzte Woche lehnte der Bauausschuss der Stadt Trier den Prüfauftrag der Linksfraktion zum ticketlosen öffentlichen Nahverkehr als „unrealistische Vision“ mehrheitlich ab. Es ging jedoch nicht darum, nun sofort die Einführung eines umlagefinanzierten ÖPNVs zu beschließen. Einerseits sollte die Diskussion um einen sozialen und ökologisch nachhaltigen ÖPNV weiter vorangetrieben werden. Andererseits sollte eine Informationsgrundlage für die Ratsmitglieder und viel wichtiger für die Öffentlichkeit geschaffen werden.

Der Vorwurf der anderen Fraktionen, dass eine vertiefte Diskussion nicht sinnvoll sei, da auf Landesebene die gesetzlichen Voraussetzungen für einen umlagefinanzierten ÖPNV nicht gegeben seien, ist nicht nachvollziehbar und nicht mehr als eine Ausrede, um sich der Diskussion nicht stellen zu müssen. Wenn das

Ziel eines sozial und ökologisch nachhaltigen ÖPNVs politisch gewünscht und verfolgt wird, dann muss zuerst eine Datenbasis geschaffen werden, die eine logische und rationale Argumentation zulässt, um danach auf Grundlage dessen Überzeugungsarbeit auf Landesebene betreiben zu können. Die Linksfraktion bevorzugt das Modell eines umlagefinanzierten ÖPNVs gegenüber einem Sozialticket, da dieser sozial- und ökologisch nachhaltiger, eine billigere Alternative für den Einzelnen wie für die Stadt ist und den Bürokratieabbau fördert.

Die Einnahmerückgänge, die sich aus der Ermäßigung eines Sozialtickets ergeben würden, müssten gegenfinanziert werden, meist durch die Kommune. Beim umlagefinanzierten ÖPNV würden die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr gleichmäßig auf alle Bürger aufgeteilt. Das wären in Trier etwa zwölf Euro monatlich pro Person – deutlich weniger als etwa beim Arbeitslosengeld II für Verkehr vorgesehen. So sozial wäre das Sozialticket im Vergleich nicht.

Susanne Kohrs, Fraktionsvorsitzende

Runder Tisch Sexarbeit



Die FDP-Stadtratsfraktion bedankt sich bei der Frauenbeauftragten der Stadt Trier für die Einladung zur Sitzung des Runden Tisches Sexarbeit. Mit sehr großem Interesse habe ich die Gespräche der Vertreter verschiedenster Einrichtungen verfolgt, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema Prostitution/Sexarbeit in unserer Stadt beschäftigen. Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn sie kümmern sich mit sehr viel Engagement und ohne die üblichen Vorurteile um die Interessen und die gesundheitliche Versorgung der Sexarbeiterinnen. Mit Staunen hörte ich von den teilweise negativen Erfahrungen mit Ämtern, die eine in der Branche selbsttätige Frau vor und während ihrer Gewerbeanmeldung machen musste. Trotz Legalisierung durch den Gesetzgeber ist der Umgang mit dem Prostitutionsberuf leider weiterhin durch

Stigmatisierung und (bürokratische) Unsicherheit geprägt. Der Zweck eines Runden Tisches ist die Erarbeitung politischer Problemlösungen und die einvernehmliche Kompromissfindung zwischen allen Beteiligten.

Es gibt zu denken, dass außer uns nur eine weitere Stadtratsfraktion beim Runden Tisch vertreten war. Entscheidet man als Stadtratsmitglied über die Neuabgrenzung des Sperrbezirks in Trier, ist es konsequent, sich auch mit den Frauen auseinanderzusetzen, die von der politischen Entscheidung am meisten betroffen sind. Wir gehen davon aus, dass die Lobby der Trierer Sexarbeiterinnen aufgrund der Herkunft der Frauen, der Sprachbarriere und der mangelnden Vernetzung nicht vorhanden ist. Nehmen wir den Runden Tisch und besonders die Sozialarbeiterin und das Gesundheitsamt als Sprachrohr für die Prostituierten, dann sollte sich ein/e Kommunalpolitiker/in deren Bedenken und Argumente anhören und diese im Idealfall in die politische Entscheidung mit einfließen lassen.

Katharina Häbler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Keine Gesundheitskarte für Asylbewerber



Im Oktober 2015 hat der Stadtrat gegen die Stimmen der AfD-Fraktion die Verwaltung beauftragt, mit der Landesregierung und den zuständigen Krankenkassen über die Einführung einer Gesundheitskarte für Asylbewerber zu verhandeln. Bei aller Anerkennung der grundsätzlichen Notwendigkeit einer medizinischen Grundversorgung für asylbeherrnde Menschen haben wir bereits damals auf die zahlreichen Probleme hingewiesen, die mit einer solchen Karte verbunden wären. Da die bisherige Steuerungsfunktion der Behörden entfielen, würde sie zu einem größeren Andrang bei den Ärzten und infolgedessen zu höheren Kosten führen. Zudem bestünde die Gefahr, dass Gesundheitsleistungen umfangreicher als bisher in Anspruch genommen würden, da letztlich der behandelnde Arzt entscheidet, welche Maßnahmen durch-

geführt werden. Eine strikte Eingrenzung der Leistungen auf Notfallbehandlungen wäre in der Praxis kaum einzuhalten. Die Gesundheitskarte könnte so faktisch den Einstieg in eine umfassende Gesundheitsversorgung für Asylbewerber bedeuten, was sowohl unser Gesundheitssystem als auch unser Sozialsystem überfordern würde. Nicht zuletzt wäre die Einführung einer solchen Karte auch das falsche Signal an unsere eigene Bevölkerung. Wir müssen jeden Anschein vermeiden, dass Asylbewerber vom ersten Tag an den gleichen Leistungsanspruch erhalten wie Menschen, die seit vielen Jahren mit ihren Krankenversicherungsbeiträgen und Steuern das Gesundheitssystem finanzieren.

Dass sich jetzt alle vier Landkreise der Region trotz der vom Landtag beschlossenen Möglichkeit ausdrücklich gegen die Gesundheitskarte ausgesprochen haben, weil sie erhebliche Mehrkosten befürchten, bestärkt uns in unserer kritischen Haltung. Wir fordern die Stadtverwaltung daher auf, ihre Pläne aufzugeben und auf eine Einführung der Karte zu verzichten.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Brückentage

Letzte Woche Dienstag war Brückentag. Wie, das haben Sie gar nicht mitbekommen und sind wie gewohnt zur Arbeit gegangen? Dann wohnen Sie wohl nicht in Ehrang. Die Ehranger konnten nämlich an diesem Tag verfolgen, wie die Stahlträger der neuen Kyllbrücke angeliefert und verbaut wurden, eine Gelegenheit, die einige Anwohner ausdauernd genutzt haben (siehe Artikel rechts). Spezielle Brückentage stehen auch den Bewohnern der südlichen Stadtteile unmittelbar bevor: Noch im Mai sollen die Arbeiten an der Aulbrücke und der Brücke in der Hermesstraße beginnen. Die Fußgängerbrücke an der Aulstraße wird abgerissen und durch eine Alukonstruktion ersetzt. Auch in der Hermesstraße ist eine solche Alubrücke für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen. Die Arbeiten sollen nach derzeitigen Planungen im Laufe des Sommers abgeschlossen werden.

An die 140 Brücken gibt es im Trierer Stadtgebiet und alle werden regelmäßigen Kontrollen unterzogen, um unter anderem die Standfestigkeit, den Zustand der Fahrbahn und die Geländer zu überprüfen. Werden hierbei Schäden festgestellt, muss die Brücke instandgesetzt werden. Ein Neubau ist nur bei hoffnungslosen Fällen vorgesehen. Das ist auch gut so, denn schließlich ist die Bezeichnung „neue Brück“ in Trier traditionell über 100 Jahre alten Kaiser-Wilhelm-Brücke vorbehalten. Und wie viele „neue Brück“ kann es in einer Stadt geben, bevor sich allgemeine Verwirrung breitmacht? bau



Zentimeterarbeit. In Maßarbeit setzt der Kranführer den 20 Tonnen schweren vierten Brückenträger auf den Auflager. 36 Meter lang ist jeder der insgesamt fünf Stahlträger. Nachdem diese miteinander verbunden sind, drückt das Gewicht von Stahlbetonplatten die Träger in ihre endgültige Position. Foto: jac

Eine Brücke nimmt Gestalt an

Fünf je 20 Tonnen schwere Stahlträger überspannen die Kyll in Ehrang / Fertigstellung im September

Es geht voran beim Bau der neuen Kyllbrücke in Ehrang: Vergangene Woche wurden fünf Stahlträger mit einer Länge von je 36 Metern verbaut, die in diesen Tagen miteinander verbunden werden.

Die jeweils rund 20 Tonnen schweren Stahlträger wurden mit zwei je 45 Meter langen Spezialtransportern aus Duisburg angeliefert. Der Einbau der Längsträger auf den Auflager lief laut

Bauleiter Andreas Willkomm vom städtischen Tiefbauamt reibungslos. Über mehrere Tage hinweg beobachteten interessierte Zuschauer den Fortgang der Arbeiten.

Träger werden verbunden

Die Träger waren aus Sicherheitsgründen zusammengeschweißt worden und mussten wieder getrennt werden. Anschließend wurden schwere Stahlseile an ihnen befestigt. Dazu waren

zwei Männer nötig, die die massiven Bolzen in der vorgesehenen Halterung befestigten. Mit reichlich Gegengewicht auf seinem Arbeitsgerät hob der Kranführer die Träger langsam an und wenige Minuten später konnten sie auf ihrem neuen Liegeplatz eingepasst werden.

Aktuell werden die fünf Träger „versteift“, also miteinander verbunden. Jeder einzelne hat nach oben rausragende „Stachel“, die der spätere

Stahlbetondecke den nötigen Halt geben. Das Gewicht des Stahlbetons wird die Träger in ihre endgültige Position drücken, die laut Willkomm derzeit noch eine Überhöhung von 30 Zentimetern haben. Nächste Woche sollen die entsprechenden Betonteilfertigplatten verlegt werden. Nach weiteren Arbeitsschritten wird die Brücke Ende August, Mitte September den Verkehr für die nächsten 80 Jahre über die Kyll tragen.

Weniger junge Flüchtlinge kommen in Trier an

Wohngruppen werden geschlossen, Personal abgebaut

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UmA) in der Region ist stark gesunken, wie Jugendamtsleiter Achim Hettinger im Jugendhilfeausschuss berichtete. Momentan halten sich in Rheinland-Pfalz etwa 2400 junge Flüchtlinge auf, die ohne Erziehungsrecht den Weg nach Deutschland geschaff haben, in Trier leben zur Zeit etwa 100. Während im November 2015 in Trier noch 224 Minderjährige neu ankamen, waren es im März 2016 nur noch 29. Insgesamt sieben soziale Träger betreiben in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt die Jugendlichen in kleinen Wohngruppen, die über das Stadtgebiet verteilt sind.

Die veränderte Situation hat dazu geführt, dass inzwischen einige damals eilig eingerichtete Notangebote für Wohngruppen wieder abgebaut wurden. Planungen für neue Unterkünfte sind zunächst auf Eis gelegt. Die sozialen Träger lassen Personal- und Mietverträge auslaufen, die jeweils für relativ kurze Zeiträume abgeschlossen wurden. Bürgermeiste-

rin Angelika Birk sagte den Trägern zu, sie zu unterstützen, wenn ihnen durch den plötzlichen Abbau der Kapazitäten Kosten entstünden, denn ihre „außerordentliche Bereitschaft, in der Notlage zu helfen“ dürfe nicht bestraft werden.

Jahrelang war das Trierer Jugendamt für alle unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zuständig, die in Rheinland-Pfalz ankamen. Aufgrund der ständig wachsenden Flüchtlingszahlen im vorigen Jahr wurde dies erst zum 1. November 2015 dahingehend geändert, dass alle rheinland-pfälzischen Jugendämter Minderjährige in Obhut nehmen. Mit dem abrupten Rückgang der Zahlen haben die umliegenden Landkreise Trier gebeten, wieder diese Aufgabe für sie zu übernehmen, eine Vorgehensweise, die auch das Land unterstützt. Bürgermeisterin Birk plädierte dafür, dieser Bitte in Form eines Kooperationsvertrages nachzukommen, da in Trier die Strukturen, das Personal und das Know-how vorhanden seien. Der Ausschuss stimmte diesem Vorgehen einstimmig zu.

Feinstaubwerte weiter rückläufig

Schadstoffbilanz der Messstellen Ostallee und Eltzstraße für 2015

Weiter moderate Belastung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid, erhöhte Ozonwerte im Juli und August: So lässt sich die Jahresbilanz 2015 des Landesumweltamts für die beiden Trierer Messstellen in der Ostallee und der Eltzstraße (Stadtteil Pfalzel) zusammenfassen. Der höchste Tagesmittelwert für Feinstaub (PM 10) in der Ostallee wurde am 19. März mit 82 Mikrogramm pro Kubikmeter registriert. Insgesamt wurde aber nur noch an vier Tagen die Marke von 50

Mikrogramm überschritten (2014: 8). Die Luftqualitätsrichtlinie der EU erlaubt eine solche Überschreitung an maximal 35 Tagen. Der Jahresschnitt für Feinstaub ist 2015 leicht auf 19 Mikrogramm gesunken und liegt damit weiterhin deutlich unter dem gesundheitsgefährdenden Limit von 40 Mikrogramm. Kleinste Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser bis 2,5 Mikrometer (PM 2,5) werden gesondert erfasst. Der an der Station Pfalzel gemessene Mittelwert von 14 Mikro-

gramm pro Kubikmeter ist im Vergleich zum Vorjahr (12) gestiegen.

Beim Schadstoff Stickstoffdioxid wurde im vergangenen Jahr in der Ostallee mit 34 Mikrogramm der gleiche Mittelwert registriert wie 2014. Damit steht Trier auch im Vergleich zu den anderen Großstädten in Rheinland-Pfalz gut da: Die Mittelwerte von Messstellen in Mainz, Ludwigshafen und Koblenz lagen deutlich über 40 Mikrogramm, dem Grenzwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit. Zu den Hauptquellen der Luftverschmutzung mit Stickstoffdioxid zählt der Autoverkehr, speziell Dieselfahrzeuge. Die Messstation Ostallee befindet sich an einer Straße mit hoher Verkehrsdichte. In der Eltzstraße ist dies nicht der Fall, entsprechend lag der Durchschnittswert mit 20 Mikrogramm hier deutlich niedriger.

Der heiße Sommer 2015 führte zu einer Steigerung der durchschnittlichen Ozonbelastung an der Station Eltzstraße von 39 auf 42 Mikrogramm. Allein in den Monaten Juli und August wurde der Zielwert von 120 Mikrogramm für ein Acht-Stunden-Intervall 20 Mal überschritten. Im gesamten Jahr wurden 24 Überschreitungen dieses Limits verzeichnet, womit Trier noch innerhalb der normalen Parameter der EU-Richtlinie liegt. Der höchste Ein-Stunden-Mittelwert lag im August bei 200 Mikrogramm und somit über der Informationsschwelle von 180, aber klar unter der Alarmschwelle von 240 Mikrogramm.



Luft nach oben. Die Grafik zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Feinstaubwerte an der Messstation Ostallee von 2002/03 bis 2014/15. Der Mittelwert lag in den letzten beiden Jahren erstmals unter 20 Mikrogramm pro Kubikmeter. Grafik: PA/Foto: Harry Hautum/pixelio.de

Anfrage zum Haus Franziskus

Der Sozial-Dezernatsausschuss befasst sich in seiner Sitzung am Mittwoch, 27. April, 18 Uhr, Rathausaal, unter anderem mit der Montage einer Sonnenschutzanlage im Katalogsaal der Stadtbibliothek Weberbach. Außerdem werden Anfragen der CDU-Fraktion zur Umgestaltung des Umfelds am Bürgerhaus Trier-Nord sowie zum Haus Franziskus beantwortet. In das Gebäude am Alleinring soll das Trierer Seniorenbüro demnächst einziehen.

Kampf um Sponsorengelder

Nachlese der „Nero Hero“-Absage im Kulturausschuss

Nach der Absage des Tanzperformance-Projekts „Nero Hero“, das Anfang August vor der Porta Nigra stattfinden sollte, hatte Kulturdezernent Thomas Egger eine Aufarbeitung im Kulturausschuss zugesichert. Diese fand in der Sitzung vergangene Woche statt. Grundlage war eine umfangreiche Anfrage der Stadtratsfraktionen von CDU und Grünen, die 21 Fragen beinhaltete.

Die überraschende Absage von „Nero Hero“ vor drei Wochen führte Egger unter anderem auf mangelnden politischen Rückhalt und fehlende Sponsorengelder zurück. Zwei Großsponsoren hatten überraschend keine Finanzierung zugesagt. Wie der Kulturdezernent in seiner insgesamt sechseinhalb Seiten umfassenden Beantwortung informierte, wurde von den zwei Hauptsponsoren 50.000 Euro erwartet, wovon jedoch lediglich 12.500 Euro zugesagt worden seien. Weitere Sponsorengelder in Höhe von 10.000 Euro seien avisiert gewesen. Zur Frage des Sponsoring von Veranstaltungen sagte Egger: „Es ist ein schwieriges Geschäft geworden. Wir konkurrieren im Kulturbereich mit zahlreichen anderen Einrichtungen um Gelder und es wird zunehmend schwieriger, Sponsoren zu gewinnen.“

Keine Fragen zum Konzept

Dass den Sponsoren kein fertiges Konzept für die Veranstaltung vorgestellt werden konnte, sieht Egger nicht als Grund für deren Absage. Bei Vorab-Gesprächen sei darauf hingewiesen worden, dass die Verantwortlichen bei Rückfragen zum Konzept jederzeit zur Verfügung stünden. Fragen dazu habe es aber nie gegeben, weshalb er „wirtschaftliche Gründe“ als ausschlaggebendes Moment für die Nicht-Finanzierung vermutet. „Ein Tanzperformance-Projekt ist kein Handlungsballett, das von A nach B geht, sondern es handelt sich um Collagen, Assoziationen, die um die vielschichtige Persönlichkeit von Nero kreisen“, sagte Egger zur inhalt-

lichen Konzeption von „Nero Hero“, die immer gewissen Wandlungen unterzogen gewesen sei.

„Marketing braucht Zeit“

Für das Marketing waren laut Egger 25.000 Euro vorgesehen, wovon 5000 Euro für das Mosel Musikfestival bestimmt waren. „Nero Hero“ sollte der Auftakt der „Nukleus“-Reihe sein, einer Kulturveranstaltung, die im Rahmen des Mosel Musikfestivals als „Festival im Festival“ stattfinden sollte. „Im Sinne des ‚Nukleus als wachsende Veranstaltung‘ war es jedoch nicht vorgesehen und auch nicht möglich, das Festival im ersten Jahr im nationalen oder gar internationalen Rahmen ausgiebig zu bewerben“, führte Egger aus. Nach einer erfolgreichen ersten Durchführung hätte die nächste Veranstaltung auch in einem größeren Rahmen beworben werden können. „Ein Marketing für eine solche neue Veranstaltung braucht Zeit, um sich zu entwickeln. Das Festival muss sich erst etablieren können“, erläuterte er. Daher sei die Zusammenarbeit mit dem etablierten Mosel Musikfestival „genau die richtige Vermarktungsstrategie“ gewesen. Insgesamt sei das Marketing im Zeitplan und „keinesfalls ohne Aussicht auf Erfolg“ gewesen.

Die verantwortlichen Akteure und deren Aufgaben für „Nero Hero“ betreffend, nannte Egger das für die Gesamtkoordination zuständige Kulturbüro (Vorbereitung der Beschlüsse, Beantragung der öffentlichen Zuschüsse etc.), die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm/Sponsorakquise, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzcontrolling etc.), das Theater (künstlerische Gesamtleitung durch den Intendanten, Erstellung der Konzeption) und das Mosel Musikfestival (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit etc.). Zwischen einigen Akteuren habe es aufgrund personeller Engpässe Abstimmungs- und Kommunikationsdefizite gegeben, die sich laut Egger jedoch nicht negativ auf den Erfolg der Veranstaltung ausgewirkt hätten.



Gästebuch 2.0. Jeremias Koch neben seiner Videobox im Theaterfoyer, mit der das Publikum Lob, Kritik, Fragen und Anregungen direkt an die Verantwortlichen des Theaters richten kann. Foto: Presseamt

Digitaler Kummerkasten

Videobox von Jeremias Koch erhöht den Austausch zwischen Theater und Publikum

„Die Kommunikation zwischen Bürgern und Theater ist nur eingeschränkt möglich. Zeitungsartikel und Leserbriefe bedingen eine Distanz.“ Mit dieser Analyse begann Jeremias Koch einen Projektantrag, um seine Idee der „Teatrier Videobox“ zu verwirklichen. Die nun fertige Videobox gibt dem Publikum die Möglichkeit, Lob, Kritik, Fragen und Anregungen per Videoaufzeichnung direkt an die Verantwortlichen des Theaters zu richten.

Der 20-jährige Jeremias Koch absolviert derzeit sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur in der Operndramaturgie des Trierer Theaters. Dort lernt er die unterschiedlichen Bereiche eines Kulturbetriebs kennen: „Ich habe unter anderem Konzeptionsproben erlebt, in der Regie hospitiert, war Statist oder habe souffliert“, erzählt der gebürtige Trierer und ergänzt: „Die Videobox ist mein erstes eigenverantwortliches Projekt.“

Baulich ist sie einem Fotoautomaten nachempfunden: „Diese Automaten haben mich inspiriert. Diese Enge, das ‚Für-sich-sein‘ mitten unter Leuten. Gleichzeitig erzeugt man dadurch eine Offenheit und spricht eine Einladung an die Leute aus“, erläutert Koch. Es solle aber auch Spaß machen, die Box zu benutzen. Hat man erst in der Kabine Platz genommen, genügt ein Druck auf einen Buzzer und die Aufnahme startet.

Antwortvideos geplant

Jeremias Koch ist vom Mehrwert seiner Kreation überzeugt: „Die Videobox bietet einen spielerischen Ansatz für einen offenen Dialog. Die Besucher können Fragen stellen, Anregungen teilen, kritisieren oder einfach albern sein – die meisten Beiträge bisher sind sehr lustig.“ Geplant ist, regelmäßig Antwortvideos zu produzieren, mit denen Verantwortliche des Theaters auf die Beiträge reagieren.

Die Antworten werden dann im Internet veröffentlicht.

Die Videobox ist eine Neuerung in der Theaterlandschaft. Der Ausbau der direkten Kommunikation zwischen Kulturbetrieb und Publikum kann so auch Vorbild sein für andere Kulturhäuser: „Wir sind gespannt auf Post im Filmformat und freuen uns auf die Gesichter, Statements und ‚Inszenierungen‘ unseres Publikums“, sagt die stellvertretende Intendantin des Trierer Theaters, Operndirektorin Katharina John.

Kochs Initiative wurde durch das Förderprogramm „FSJ digital“ finanziell ermöglicht, ein Projekt des Kulturbüros Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Rheinland-Pfalz. Mit dem Programm soll die Medienkompetenz junger Menschen in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft gefördert werden.

Letzte Vorbereitungen laufen

Nord- und Südbad öffnen am 1. Mai / Nordbad feiert 60-jähriges Bestehen

Die Freibadsaison 2016 startet in Trier trotz des derzeit kühlen und wechselhaften Wetters am Sonntag, 1. Mai. Das Nordbad öffnet an diesem Tag um 9 Uhr, das Südbad um 10 Uhr. Kurz vor der Eröffnung ist der Endspurt bei den Vorbereitungen angesagt. Wie Matthias Ulbrich vom

städtischen Amt für Schulen und Sport berichtet, sind die Reparatur- und Reinigungsarbeiten in den Sanitär- und Umkleidebereichen, den technischen Anlagen und Schwimmbecken sowie an den Außenanlagen weitestgehend abgeschlossen. „Der enge Zeitrahmen vom Ende des Win-

ters bis zur Saisonöffnung stellt uns im Nordbad jedes Jahr vor eine große Herausforderung, die wir bis jetzt aber immer noch meistern konnten. Tatkräftige Unterstützung leisten unsere drei Auszubildenden Hannah Nehmer, Alina Zarbock-Köhler sowie Tobias Geller, die den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe bei uns erlernen“, erläutert Ulbrich.

Pool-Party Ende Juli

In diesem Jahr feiert das Freibad Trier-Nord sein 60-jähriges Bestehen. Unter dem Motto „60 Jahre Nordbad – 60 Jahre im Zeichen des Wassersports“ finden während der Badesaison zahlreiche Veranstaltungen statt. Neben Schwimmfesten und Wettkämpfen (Tag des Sportabzeichens, Peter- und Paul-Schwimmfest, Moselschwimmen, Swim & Run und Benefizschwimmen) stellen die Trierer Schwimmvereine am Samstag, 4. Juni, bei einem Tag der offenen Tür ihre Sportarten vor. Kinder und Jugendliche sollten sich den Termin Freitag, 29. Juli, vormerken: Eine sommerliche Pool-Party im Nordbad mit verschiedenen Spielen, Aktionen und Wettkämpfen verspricht jede Menge Spaß und Action.



Endspurt. Die Azubis Tobias Geller, Alina Zarbock-Köhler und Hannah Nehmer (v. l.) reinigen einen Teil der Rinne im Nordbad. Foto: Amt für Schulen und Sport

Eurener Dorfplatz soll bis August 2017 erneuert sein

Weichenstellung im Ortsbeirat für Planungsvariante

Mit der Herrichtung des Dorfplatzes an der Numerianstraße wird ein langgehegter Wunsch der Eurener voraussichtlich nächstes Jahr erfüllt. In der Sitzung des Ortsbeirats, an der auch Beigeordneter Andreas Ludwig teilnahm, stellten Vertreter des städtischen Tiefbauamts acht Varianten für die Gestaltung der rund 600 Quadratmeter großen Fläche vor. Nach einer intensiven Diskussion sprachen sich acht Ortsbeiratsmitglieder bei einer Enthaltung für einen Entwurf aus, bei dem die Stärkung der Aufenthaltsqualität in der Mitte des Platzes im Zentrum steht. Vorgesehen sind unter anderem Baumpflanzungen und das Aufstellen von Sitzbänken. Die Zahl der Fahrzeugstellplätze wird nach dieser Variante auf drei begrenzt.

Auf dem Platz findet traditionell die Eurener Kirmes statt. Daher sollen die

im nächsten Jahr geplanten Bauarbeiten bis 18. August abgeschlossen sein, wenn die Kirmes 2017 stattfindet. Erste Überlegungen zur Neugestaltung des Dorfplatzes reichen bis 2008 zurück. 2013 wurde das Projekt in den städtischen Finanzplan aufgenommen. Bei einem Ortstermin am 1. März hatten OB Wolfram Leibe, Baudezernent Andreas Ludwig und Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz über Einzelheiten gesprochen. Die Kosten schätzt Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen auf rund 170.000 Euro. Nach der Entscheidung des Ortsbeirats beginnen jetzt die Detailplanungen im Tiefbauamt. Dabei wird auch der Finanzbedarf noch einmal genau geprüft. Den endgültigen Baubeschluss trifft der Dezernatsausschuss, nachdem vorher der Ortsbeirat Euren sein Votum abgegeben hat.

Steuerungsausschuss

Der Brandschutz in der Feyener Kita St. Valerius und in den Grundschulen Quint und Pallien sowie der Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss 2016 für den Städteverbund QuattroPole stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Steuerungsausschuss am Dienstag, 3. Mai, 17 Uhr, Rathausaal.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1961)

29. April: Feierliche Eröffnung der Jugendverkehrsschule in Heiligkreuz.

Anfang Mai: Erzbischof Corrado Bafale, päpstlicher Nuntius in Deutschland, zu Besuch in Trier.

Vor 50 Jahren (1966)

2. Mai: Bundesbahnpräsident Dr. Heinz Maria Oeferting übermittelt Zusage, dass Eisenbahnausbesserungswerk in Trier erhalten bleibt.

2. Mai: Frankreichs Verteidigungsminister Pierre Messmer und Bundesverteidigungsminister Kai-Uwe von Hassel in Trier.

Vor 45 Jahren (1971)

28. April: Stadtrat richtet an Bezirksregierung den Antrag, Grund- und Hauptschule Zewen einzurichten.

Vor 40 Jahren (1976)

30. April: „Elektra“, Oper von Richard Strauß, feiert als Koproduktion der Stadttheater Metz und Trier erfolgreiche Premiere.

1. Mai: Oberpostdirektion aufgelöst und mit OPD Koblenz zusammengelegt.

Vor 35 Jahren (1981)

26./27. April: Schwere Schneefall richtet in der Natur große Schäden an und verursacht Verkehrschaos.

Vor 25 Jahren (1991)

1. Mai: „Air Port Liner“ als direkte Busanbindung zum Luxemburger Flughafen Findel.
Anfang Mai: Bahnbetriebswerk bleibt in Trier.

Vor 20 Jahren (1996)

1. Mai: Bemerkenswerte Uraufführung im Trierer Theater: Drama „Hexenbrennen“ von Jutta Schubert behandelt Kampf Friedrich Spees gegen den Hexenwahn.
aus: Stadttrierische Chronik

Herausforderung Alltag

Sozialarbeiter betreuen Flüchtlinge in allen Lebenslagen / Hilfe zur Selbsthilfe

Die Stadt bringt viele der ihr zugeleiteten Flüchtlinge, die sich noch im Asylverfahren befinden, in Wohnungen im Stadtgebiet unter. Doch das Leben in einer deutschen Stadt unterscheidet sich grundlegend vom Leben, das diese aus Syrien, Afghanistan oder Somalia gewohnt sind. Sozialarbeiter bringen den Geflüchteten geduldig die hiesigen Gepflogenheiten und Regeln bei.

„Ach, das wissen die ja nicht!“ – Als der Stadt im Herbst 2015 die ersten Flüchtlinge zugeteilt wurden, waren die Sozialarbeiter immer wieder überrascht, in welchen Situationen die Flüchtlinge nicht zurechtkamen. Zum Beispiel, wenn sie benötigte Medikamente nicht im Haus hatten, weil sie nicht wussten, dass sie ein Arztrezept in einer Apotheke einzulösen hatten. Inzwischen ist den Sozialarbeitern klar: Fast allen muss man fast alles erklären, oft mehrmals. Und genau dies machen sie auch, damit die Flüchtlinge sich nach und nach selbst zurechtfinden und mit der Zeit selbstständig werden.

Gemeinsam Müll trennen

Franziska Fischer ist städtische Sozialarbeiterin und betreut die Flüchtlinge, die in Wohnungen auf der linken Moselseite untergebracht sind. „Im Durchschnitt fahre ich jede Woche bei den Familien und Wohngemeinschaften vorbei“, berichtet sie. Flüchtlinge, die ausreichend Deutsch oder Englisch sprechen, besucht sie allein, in anderen Fällen muss sie einen Übersetzer organisieren. In Ehrang und Quint sind neben ihr zudem Sozialarbeiter der Diakonie im Einsatz, von denen einige Arabisch sprechen. Beim Bezug der Wohnungen gibt Fischer eine erste Einweisung: Sie erklärt, wie Herd, Heizung und Waschmaschine funktionieren, zeigt, wo man einkaufen kann, geht beim ersten Mal oft sogar mit, sagt, wo die Mülltonnen stehen, bringt Gelbe Säcke vorbei und erklärt die Mülltrennung. Nach wenigen Tagen kommt sie erneut vorbei und beantwortet weitere Fragen.



Helfer im Haushalt. Franziska Fischer (l.) und Ayad Abbas erklären einer jungen Syrerin, wie sie den korrekten Waschgang für ihre Wäsche einstellt.
Foto: Presseamt

„Die einen verstehen es schneller, die anderen langsamer“, hat sie beobachtet. Dabei konnte sie allerdings keinen Unterschied zwischen verschiedenen Volksgruppen ausmachen. Gerade bei Analphabeten sei der Betreuungsaufwand jedoch sehr hoch, berichtet sie. Denn hier nütze die Mappe mit praktischen Informationen, die sie allen Flüchtlingen zusammenstellt, nichts. Vieles vermittelt sie deshalb über das praktische Zeigen und Vormachen. So setzt sie sich auch schon mal mit Familien zusammen, um gemeinsam den Müll zu trennen. Die Post schaut sie in allen Haushalten durch, damit keine wichtigen Briefe übersehen werden. Auch die deutschen Baustandards sind ein Quell von Missverständnissen. Dass sich Fenster öffnen lassen, ist nicht jedem klar. Wie wichtig das Lüften ist, damit sich in unseren modernen

Wohnungen kein Schimmel bildet, erklären die Sozialarbeiter immer wieder und sehr eindrücklich.

Sprechstunden im Amt

Außerhalb der eigenen vier Wände ist die Organisation des Alltags erst recht eine große Herausforderung, vor allem für Familien. Die Sozialarbeiter melden die Kinder bei der Kita oder der Schule an, erläutern, welche Schulmaterialien notwendig sind und wo diese erhältlich sind und füllen alle notwendigen Anträge aus. Zudem kümmern sie sich um Sprachkurse für die Erwachsenen, koordinieren Arztbesuche, organisieren Termine mit der Ausländerbehörde, dem Jobcenter oder der Sparkasse, vermitteln in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsagentur Flüchtlingsbegleiter und informieren über Freizeitangebote. Bei Problemen können die Flüchtlinge auch zu den Sprech-

stunden ins Amt kommen, „zu den regulären Öffnungszeiten“, wie die Mitarbeiter betonen. Dass sie nicht rund um die Uhr erreichbar sind, ist für die Flüchtlinge zunächst unverständlich, die sich im fremden Land oft hilflos fühlen. Caritas-Mitarbeiter Ayad Abbas, der von Anfang an mit der Betreuung von Asylbewerbern betraut war, kann davon ein Lied singen. Wenn er privat in der Stadt ist, wird er buchstäblich alle paar Meter von Menschen angesprochen, die ihn wiedererkennen und ihn um Hilfe bitten, Briefe vorzeigen und Fragen haben. Dass die Menschen sich auch bei Problemen einmal gedulden müssen, dass Öffnungszeiten in Deutschland nicht verhandelbar sind und alles seinen korrekten bürokratischen Gang geht – auch das ist ein nicht zu unterschätzender Teil der Eingewöhnung und Integration. bau

Theater läutet den Frühling ein



Im Rahmen eines Frühlingstests im Theater Trier bepflanzten Bühnenbildner Bernhard Siegl (hockend, 1. v. r.) und Dramaturg Arved Schultze (stehend, 4. v. r.) den Theaterpark mit Mischkulturen. Sie bestehen aus Pflanzen unterschiedlicher Herkunft, die sich in der Natur miteinander vertragen. Laut Organisator Marc-Bernhard Gleißner (hockend, 2. v. r.) versteht das Theater dies als ein Symbol des multikulturellen Zusammenlebens in Trier. Nach der Bepflanzung des Theaterparks wurde gemeinsam mit Flüchtlingen aus Syrien der Frühlingbeginn gefeiert. Gemeinsam sahen sich die Beteiligten hinterher das Tanzgastspiel „Hora“ des Saarländischen Staatstheaters im Großen Haus an.
Foto: Theater Trier

Gemeinsame Radtouren

Die vom Ortsbeirat unterstützte Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“ und die katholische Pfarrei Heilige Edith Stein laden in Kooperation mit dem Radsportverein Velopoint interessierte Senioren erneut zum gemeinsamen Radfahren ein. Das nächste Treffen findet am Samstag, 30. April, 14 Uhr, am Walzwerk in Alt-Kürenz, Brühlstraße 14, statt. Bei Interesse besteht zukünftig samstags, 14 bis 16 Uhr, die Gelegenheit zu gemeinsamen Touren. Anmeldung per Telefon (0651/2096-573) und E-Mail: neukirch-meyer.stephanie@caritas-region-trier.de oder vera.schulz@bgv-trier.de.

Feuerwehr Ehrang feiert Maifest

Das traditionelle Maifest der Freiwilligen Feuerwehr Ehrang findet am Samstag, 30. April, 19 Uhr, am Feuerwehrgerätehaus in der Oberstraße 6 statt. Die Veranstaltung beginnt mit dem Setzen des Maibaums, begleitet vom Männergesangsverein Ehrang. Danach geht es musikalisch mit „Two4You“ weiter, die Rockiges, Pop, aber auch Schlager spielen. Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Fahrzeughalle statt.

Flüchtlinge in Trier

● Fotoausstellung in Viehmarktthermen

Bis 5. Juni ist in den Viehmarktthermen die Fotoausstellung „Ankunft: Rheinland-Pfalz“ zu sehen. Herbert Piel dokumentierte im Auftrag der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz die Ankunft von Flüchtlingen sowie die Arbeit der vielen behördlichen und ehrenamtlichen Helfer. Die Fotografien zeigen unter anderem spielende und lernende Kinder, gelöste wirkende Erwachsene, skeptisch, aber auch hoffnungsvoll in die Kamera blickende Teenager. Öffnungszeiten täglich von 9 bis 17 Uhr, montags, außer an Feiertagen, geschlossen.

● Vortrag zu Fluchtursachen

Im Palais Walderdorff (Domfreihof) findet am Dienstag, 3. Mai, 20 Uhr, ein weiterer Vortrag im Rahmen der Reihe „Wir sind hier, weil unsere

Länder zerstört werden“ statt. Politikwissenschaftler Julius Wolf erläutert Zusammenhänge und Hintergründe von Fluchtbewegungen im Hinblick auf Kriege sowie menschenrechtliche beziehungsweise völkerrechtliche Perspektiven zur Überwindung von Fluchtgründen. Veranstalter ist die AG Frieden.

● Unterstützung für Ehrenamtliche

Die Ehrenamtsagentur hat im April ihren fünften Schulungsdurchgang für Flüchtlingsbegleiter begonnen. Ab April werden auch Supervisionsgruppen zur Begleitung und Reflexion der eigenen Tätigkeit als Flüchtlingsbegleiter angeboten. Zudem finden erste Austauschtreffen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe und alle Interessierten statt. Ein monatliches Austauschforum als feste Unterstützung ist geplant.

Historische Lesung am 30. April

Das Trierer Seniorenbüro lädt in der Hexennacht (Samstag, 30. April), 19 Uhr, zu einer Lesung in den Turm Jerusalem ein. Marianne Raskob-Bartholmae stellte Auszüge ihres Buchs „Luise und Marco – Im Bann der Ketzer von Trier“ vor. Eine Teilnahme ist nur möglich nach Anmeldung im Seniorenbüro: 0651/75566.

Wetterfeste Sänger in der Innenstadt



Wenn die Sonne streikt, wird eben durch Musik Freude in die Innenstadt gebracht. Deshalb war es ein passender Zufall, dass am Samstag die neunte Chormeiße stattfand. 39 Chöre aus Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden machten in der Stadt lauthals auf sich aufmerksam. Dabei traten über 1000 Sänger auf, darunter Mitglieder des Shanty-Chors Freudenburg (Foto oben). 70 der Sänger begrüßte Beigeordneter Thomas Egger im Rathaussaal. Die Mitglieder des Meezingkoor „Zing-MaarLekkerMee“ und des Smartlappenkoor „Dèheurdevaneiges“ aus der Partnerstadt 's-Hertogenbosch bedankten sich mit einem Ständchen (Foto l.). Fotos: Matthias Anders

Wohnsitzauflagen für Flüchtlinge begrüßt

Städtetag zum Entwurf des neuen Integrationsgesetzes

Die deutschen Städte begrüßen die Einigung der Koalition auf Eckpunkte für ein Integrationsgesetz. Es sei richtig, die Eingliederung von Menschen mit Bleibeperspektive in die Gesellschaft zu fördern und von ihnen aber auch eigene Anstrengungen zu fordern.

Eckpunkte des Gesetzentwurfs sprach Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag mit den Ministerpräsidenten. Dabei gab es noch keine Einigung über die Verteilung der finanziellen Lasten. Die Regierung will die Neuregelung am 24. Mai verabschieden.

Höhere Unterkunftskosten

Die Städte begründen ihre positive Einschätzung des Gesetzes unter anderem damit, dass der Bund den Wunsch nach einer gleichmäßigeren Verteilung anerkannter Flüchtlinge durch eine Wohnsitzauflage aufgegriffen habe. „Denn Integration wird erleichtert und soziale Brennpunkte lassen sich vermeiden, wenn sich Flüchtlinge nicht allein in den Städten und Ballungsräumen konzentrieren, solange sie Sozialleistungen beziehen und noch keinen Arbeitsplatz gefunden haben“, so Städtetagspräsidentin Dr. Eva Lohse aus Ludwigshafen.

Insgesamt stehen Bund, Länder und Kommunen nach Einschätzung der Städtetagespräsidentin vor großen Aufgaben, die sie nur gemeinsam bewältigen könnten: „In den Städten und Gemeinden findet Integration statt. Sie funktioniert nicht ohne die Kommunen. Die Städte brauchen allerdings die notwendigen Rahmenbedingungen, damit die Flüchtlinge und Asylbewerber mit Bleibeperspektive möglichst bald die deutsche Sprache lernen, eine bezahlbare Wohnung finden und in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Dazu zählt auch, dass Bund und Länder maßgeblich die Integration durch den Flüchtlingszuzug mit finanzieren und so die Kommunen entlasten.“ Die Städte und Gemeinden müssten 2016 mit erheblichen zusätzlichen Unterkunftskosten für „Hartz-IV“-Empfänger aus dem Kreis anerkannter Flüchtlinge und Asylbewerber rechnen. Damit die Städte nicht überfordert würden, solle der Bund diese Ausgaben durch den Flüchtlingszuzug voll übernehmen. Weiterhin erwartet der Städtetag, so Lohse, dass Bund und Länder kommunale Erfahrungen in ihrem Integrationskonzept berücksichtigen, das derzeit erarbeitet werde.

Zusätzliche Arbeitsgelegenheiten

Der Gesetzentwurf sieht außerdem vor, leistungsberechtigte Asylbewerber zur Mitarbeit bei angebotenen Integrationsmaßnahmen zu verpflichten. Eine Ablehnung oder ein Abbruch ohne wichtigen Grund können zu Einschränkungen bei den staatlichen Leistungen führen. Außerdem werden 100.000 zusätzliche Arbeitsgelegenheiten, wie etwa „Ein Euro-Jobs“, aus Bundesmitteln geschaffen. Ziel ist eine Heranführung an den Arbeitsmarkt sowie eine sinnvolle Betätigung während des Asylverfahrens. Über die

Ackerland wird zur Flussaue

Eröffnung der ökologischen Ausgleichsmaßnahme „Monaise“ zwischen Sportboothafen und Moselschleuse



Umleitung. Der neue, naturnah gestaltete Uferabschnitt der Mosel ist eine ökologische Ausgleichsmaßnahme für den Ausbau der Trierer Moselschleuse (rechts im Hintergrund). Zwischen der Auenlandschaft und dem Industriegebiet Euren verläuft der neu angelegte Abschnitt des Uferwegs.
Foto: Wasser- und Schifffahrtsamt Trier

tion: Das Landesmuseum plant die Präsentation eines Sarkophags, der während der dreijährigen Ausgrabung, die den Bauarbeiten vorausging, gefunden wurde. Dabei wurden Siedlungsreste aus der Bronze- und Eisenzeit bis 1000 vor Christus dokumentiert. Gräberfunde aus der Zeit um 30 vor Christus belegten zudem die Existenz eines römischen Friedhofs in diesem Gebiet noch vor der Gründung der Stadt.

Städtisches Grundstück

Während das WSA Trier die Investitionskosten übernahm, stellte die Stadt das Grundstück zur Verfügung.

Die Kosten lagen letztlich sogar unterhalb des Ansatzes, da bei den Erdarbeiten ein Kieslager entdeckt wurde, das abgebaut und an den Markt gebracht wurde. Da die naturnah umgestaltete Fläche größer ist, als es für das Bauprojekt Schleuse gesetzlich erforderlich wäre, kann sich die Stadt rund die Hälfte des Geländes auf ihr eigenes Ökokonto gutschreiben und bei künftigen öffentlichen oder privaten Bauvorhaben als Ausgleichsfläche heranziehen. „Wir sind eine wachsende Stadt mit entsprechendem Flächenverbrauch, umso mehr müssen wir auf die Natur achten und hochwertigen ökologi-

schen Ausgleich schaffen“, erklärte OB Leibe.

Albert Schöpflin und Baudezernent Andreas Ludwig hoben in ihren Grußworten den gemeinschaftlichen Charakter des Projekts mit vielen Kooperationspartnern hervor. „Wir sind super zufrieden mit dieser tollen Maßnahme, bei der es nur Gewinner gibt“, sagte Ludwig. Lob und Dank spendeten die Redner insbesondere der Firma Wacht aus Konz-Köhen, die die Tiefbauarbeiten erledigte, dem Projektteam im WSA um Eleonore Bernarding sowie den beteiligten Fachleuten im Tiefbau- und Planungsamt des Rathauses

Zukünftige Struktur des ÖPNV

Zweites Treffen des Kreises Interkommunale Kooperation

Das Interesse an der Kooperation der Stadt Trier mit den Umlandgemeinden ist ungebrochen hoch. Das zeigte sich beim zweiten Treffen der Orts- und Verbandsgemeindebürgermeister in Sirzenich, bei dem neben OB Wolfram Leibe auch der Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Günther Schartz, teilnahm. Bei der von Dr. Johannes Weinand vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik vorbereiteten und moderierten Veranstaltung ging es vor allem um mögliche gemeinsame Projekte in den Bereichen Verkehr/Verkehrsinfrastruktur und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).

Bei diesem bereits im Vorfeld durch die Teilnehmer abgestimmten Thema wurde vor allem über die zukünftige Struktur des ÖPNV zwischen der Stadt Trier und dem Umland diskutiert. Hier ging es unter anderem um Möglichkeiten, den Individualverkehr durch eine Attraktivierung des ÖPNV zu reduzieren. Dies könnte durch Beschleunigungsspuren und die Schaffung von weiteren Park and Ride-Angeboten in Verbindung mit einer Mobilitätszentrale gelingen.

Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass neben einer quantitativen

Ausweitung des ÖPNV vor allem auch das qualitative Angebot insbesondere im Umland optimiert werden sollte. Beim Thema Verkehrsinfrastruktur wurden der Lückenschluss des Moselradwegs sowie eine bessere Kommunikation und Abstimmung im Hinblick auf anstehende Bauprojekte sowohl im Stadtgebiet, als auch im Umland diskutiert.

Für das zweite Halbjahr ist mindestens noch ein Treffen der „Interkommunalen Kooperation“ vorgesehen. Dann soll es vor allem um die Frage der interkommunalen Gewerbegebiete gehen.



Treffen in Sirzenich. Vor den Toren der Stadt kamen die Mitglieder der Interkommunalen Kooperation zu ihrem zweiten Treffen zusammen, darunter auch OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Schatz (Mitte). Foto: Amt f. Stadtentwicklung



In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 27. April:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher, und Mariahof, Am Mariahof.
 - **Donnerstag, 28. April:** Olewig, St.-Anna-Straße, und Kürenz, Gustav-Heinemann-Straße.
 - **Freitag, 29. April:** Ehrang/Quint, Quinter Straße, und Biewer, Biewerer Straße.
 - **Samstag, 30. April:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
 - **Montag, 2. Mai:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße, und Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
 - **Dienstag, 3. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Olewiger Straße und Weimarer Allee/Ostallee.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

Erneuerung von Ampelsteuerungen

Der Austausch von Steuergeräten an den Ampeln entlang der Südallee und der Kaiserstraße ist ein Thema im nächsten Baudezernatsausschuss am Donnerstag, 28. April, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Außerdem geht es um den Brandschutz in der Berufsbildenden Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege.

Pflanzentauschbörse

In der Tufa gibt es am Sonntag, 1. Mai, 11 bis 15 Uhr, wieder die Gelegenheit, vorgezogene Gemüse-, Kräuter- und Zierpflänzchen sowie Saatgut zu tauschen. Organisiert wird der Tauschmarkt vom Verein Transition Trier.

Von vielen Trierern noch unbekannt, hat sich die Uferlandschaft zwischen dem Sportboothafen und der Schleuse zuletzt stark verändert: Der neue Nebenarm der Mosel, der jetzt nach anderthalbjähriger Bauzeit geflutet und eingeweiht wurde, ist zugleich Biotop und Naherholungsgebiet. Das Zwei-Millionen-Euro-Gemeinschaftsprojekt des Wasser- und Schifffahrtsamts (WSA) und des Rathauses dient als ökologischer Ausgleich für den Bau der zweiten Schleusenammer, die 2018 fertiggestellt wird.

Zu den ersten Bewohnern des Gewässers zählen 19 Rotaugen und eine Forelle: OB Wolfram Leibe und WSA-Leiter Albert Schöpflin ließen die Fische bei der Eröffnungsfeier über eine Plastikkrutsche ins Wasser gleiten. In dem flachen, durchströmten, von Kiesbänken gesäumten Nebenarm finden sie gute Fortpflanzungsbedingungen und können ihre Kinderstube einrichten. Insgesamt wurden zwölf Hektar Auenlandschaft in eine naturnahe, unbefestigte Auenlandschaft umgewandelt, wobei 135.000 Kubikmeter Erde bewegt wurden. Im Moment ist das Gelände nur spärlich begrünt, doch schon bald werden sich hier Schilf und Röhricht ebenso heimisch fühlen wie vielerlei Vögel, Insekten und Reptilien, für die eigens Steinhaufen aufgeschüttet wurden, auf denen sie sich sonnen können.

Zugang für Spaziergänger

Mit der neuen Auenlandschaft ist Trier aber auch um eine Freizeitattraktion reicher: „Die Bürger sollen hier den Weg an den Fluss finden“, betonte WSA-Leiter Schöpflin. Für Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Inliner, die das Areal über den neuen Uferweg erreichen, werden Zugänge freigehalten.

Ab Juni gibt es zu dem Naturerlebnis noch eine archäologische Attrak-



Sportskanonen. An dem Lauf über eine Strecke von 5,2 Kilometern können Beschäftigte ebenso wie Chefs oder Azubis teilnehmen. Foto: Silvesterlauf e.V.

Auf die Plätze, fertig, los!

Bitburger Firmenlauf am 4. Mai

Für den dritten Bitburger 0,0 Prozent-Firmenlauf, der am Mittwoch, 4. Mai, 19.30 Uhr, an der Arena startet, gibt es bereits 1750 Anmeldungen. Auch die Stadtverwaltung Trier ist mit einer Laufgruppe vertreten. Mit 107 Teilnehmern stellt das Bitburger-Team bislang das teilnehmerstärkste Team, gefolgt vom Brüderkrankenhaus und der Firma Natus.

Viel Spannung verspricht die erstmals ausgetragene Scholtes Flie-

sen-Azubiwertung, denn das Brüderkrankenhaus stellt mit 19 Azubis derzeit das größte Team, gefolgt von Natus Teamwork mit 16 und dem Bitburger-Team mit 14 Azubis. Gewinnen wird das Unternehmen, für das die meisten Azubis im Ziel registriert werden. Nach dem Lauf sorgt die Band „Klimaschock“ in der Arena für Stimmung. Die Veranstalter rechnen mit 2500 Teilnehmern. Weitere Informationen: www.trierer-firmenlauf.de.

Standesamt

Vom 14. bis 20. April wurden beim Standesamt 34 Geburten, davon 13 aus Trier, 15 Eheschließungen und 47 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Natascha Marlene Emanuel, Hinter Schlaw 8, 54293 Trier, und Nikolaus Manfred Kaufmann, Koblenzer Straße 1c, 54293 Trier, am 15. April.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Wagner-Galakonzert am 1. Mai

Ein Galakonzert mit Ausschnitten aus „Tannhäuser“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“ findet auf Einladung des Richard Wagner Verbands Trier-Luxemburg am Sonntag, 1. Mai, 17 Uhr, im Großen Haus des Theaters statt. Auf der Bühne stehen unter der Leitung von Jochen Schaaf die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz aus Ludwigshafen, der Trierer Konzertchor, der Friedrich-Spee-Chor sowie die Solisten Iris Kupke (Sopran), Heiko Börner (Tenor) und Thorsten Grümbel (Bass).

Im Juli 1845 entwarf Wagner die „Meistersinger von Nürnberg“ als heiteres Satyrspiel zu dem gerade vollendeten „Tannhäuser“. In beiden Werken erlebt der Zuhörer eine Sängerkunft in Feindschaft zu einem Sänger, der sich über sie erhebt, und einen Sängerkonkurrenzstreit, dessen Preis die Hand eines Mädchens ist. Tannhäuser und Elisabeth, Walther und Eva sind korrespondierende Paare, die die Zuneigung des Zuhörers herausfordern. Im ersten Teil des Konzerts steht der Venusberg in seinen erotischen Facetten, wie Wagner ihn in der Pariser Fassung komponiert hat, im Zentrum. Der zweite Teil widmet sich den „Meistersingern von Nürnberg“. Karten für das Konzert unter dem Motto „Humor & gute Laune bei Richard Wagner“ an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@teatrier.de.

Nächstes Repair Café am 30. April

Nach der Osterpause im März startet das Repair Café nach Angaben des Mitveranstalters Lokale Agenda 21 in die Frühjahrssaison. Jetzt möchten viele Menschen ihr Fahrrad fit machen oder stoßen beim Frühjahrsputz auf defekte Gegenstände. Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ findet daher das nächste Trierer Repair Café am Samstag, 30. April, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof statt.

Ortsbeirat Süd

Das aktuelle Stadtteilbudget und eine Einwohnerfragestunde stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Trier-Süd am heutigen Dienstag, 26. April, 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum BimBam“ in der Saarstraße.

Feuerwehrtfest in Pfalzel

Beim Löschzug Pfalzel gibt es einiges zu feiern: Mit zwei Tagen der offenen Tür am Samstag, 30. April und Sonntag 1. Mai, begeht die Feuerwehr am Gerätehaus das 90-jährige Bestehen des Löschzugs sowie den 25. Geburtstag der Jugendfeuerwehr und der Partnerschaft mit der Feuerwehr aus Weimar-Ehringsdorf. Los geht es am Samstag um 18 Uhr mit dem Aufstellen des Maibaums und der Eröffnung einer Fahrzeugausstellung. Anschließend spielt ab 21 Uhr die Band „Replay“. Am Sonntag startet das Programm um 10.30 Uhr mit einem Konzert des Musikvereins Pfalzel.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Dienstag, 03.05.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Antrag der Linksfraktion: „Divestment“
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 13.02.2016 bis 08.04.2016
- Umsetzung von Brandschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Valerius, Gratianstraße
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- QuattroPole e.V.: Gewährung eines Verwaltungs- und Betriebskostenzuschusses für das Jahr 2016
- Grundschule Quint – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Grundschule Pallien – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Bestellung von Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderungen
- Bürgerhaushalt der Stadt Trier 2017/2018 und Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Gemeindeordnung
- Eckwerte der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 auf der Basis der Perspektive von einem ausgeglichenen Haushalt
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018
- Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2014
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 13.02.2016 bis 08.04.2016
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellungen nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2014 sowie den konsumtiven Teilergebnishaushalten 2014
- Dezernat I
- Dezernat II
- Dezernat III
- Dezernat IV
- Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung
- Änderung des Beschlusses zur Vorlage - Drucksache 374/2015
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Prostitution in Trier – Neuabgrenzung des Sperrbezirks
- Prostitution in der Stadt Trier – Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
- Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18
- Dekontamination und Digitalisierung des Bauaktenarchivs der Bauaufsicht
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) im Ergebnishaushalt 2016
- Vertragsangelegenheiten
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 25.04.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 28. April 2016, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Brandschutzmaßnahmen an der Berufsbildenden Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege (BBS EHS) – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Austausch Steuergeräte von Lichtsignalanlagen entlang der Verkehrsachse Südallee/Kaiserstraße

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Stadtumbau Trier-West – Vorstellung der zentralen Verkehrsprojekte und Vorstellung der Ergebnisse der Projektanalyse
- Grundstücksangelegenheit
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2014 sowie den konsumtiven Teilergebnishaushalten 2014 des Dezernates IV
- Tätigkeitsbericht der Gebäudewirtschaft Trier für das Jahr 2015
- Dekontamination und Digitalisierung des Bauaktenarchivs der Bauaufsicht – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) im Ergebnishaushalt 2016
- Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18
- Grundschule Quint – Brandschutzmaßnahmen - Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Grundschule Pallien – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss einer Veränderungssperre
- Prostitution in der Stadt Trier – Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
- Prostitution in Trier – Neuabgrenzung des Sperrbezirks
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 18. April 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Nord tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.04.2016, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Balkensaal (3. Etage), Franz-Georg-Straße 36. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschriften; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Anfrage der SPD-Gruppe: Paulinstraße; 6. Antrag der SPD-Gruppe: Umstellung auf LD-Lampen im Ortsteil/Begehung von Straßen; 7. Verschiedenes.

Trier, 19.04.2016

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 27. April 2016 um 18.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- 1.1. Antwort auf die schriftliche Anfrage der CDU-Fraktion zu Haus Franziskus
- 1.2. Antwort auf die schriftliche Anfrage der CDU-Fraktion zur Umgestaltung des Umfelds am Bürgerhaus Trier-Nord
2. Stadtbibliothek Weberbach: Montage einer Außensonnenschutzanlage für den Katalogsaal – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2016
3. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
5. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung
- Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 374/2015
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Umsetzung von Brandschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Valerius, Gratianstraße
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2014 sowie den konsumtiven Teilergebnishaushalten 2014 des Dezernates II
- Erwerb der Objekte „Niederstraße 16 und 78“ in Trier-Ehrang
- Beteiligung der Stadt Trier an der Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Hebammen
10. Verschiedenes

Trier, 20. April 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, 28. April 2016 um 18:30 Uhr im SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Gebäude III, Erdgeschoss, zu einer nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nicht-Öffentlich:

- Annahme der Tagesordnung
- Annahme des Protokolls der Sitzung vom 16.03.2016 (wird nachgereicht)
- Besprechung und Annahme von Vorlagen
- Verschiedenes

Trier, 21.04.2016

Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.04.2016, 19:00 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad). Tagesordnung:

- Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Quartiersrahmenplan Castelnau II - Beschluss als sonstige städtebauliche Planung gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB; 4. Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18; 5. Umsetzung von Brandschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Valerius, Gratianstraße; Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO); 6. Verschiedenes.

Trier, 18.04.2016

gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 04.05.2016, 19:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof (bitte Nebeneingang benutzen). Tagesordnung: 1. Darstellung der drei Szenarien zur Zukunft der Grundschule Egbert; – Klärung von Fragen mit der Verwaltung unter Einbeziehung von Vertretern der Grundschule Egbert; 2. Beratung zu den vorgestellten Varianten und Empfehlungen des Ortsbeirates an den Stadtrat zur Zukunft der Grundschule Egbert; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Verschiedenes.

Trier, 18.04.2016

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Verlegung des Wochenmarktes

Anlässlich der Peter- und Paul-Messe von Donnerstag, den 05.05.2016 bis Montag, den 16.05.2016 wird der Wochenmarkt an den Markttagen Freitag, den 06.05.2016, Dienstag, den 10.05.2016 am Freitag, den 13.05.2016 und Dienstag, den 17.05.2016 auf den Augustinerhof verlegt. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 33/16: Schulzentrum Mäusheckerweg Trier, Brandschutztechnische Erüchtigung Fachklassengebäude A – Tischlerarbeiten

Massenangaben: Lieferung und Einbau von: ca. 39 Stück T30-RS-Holztüren mit zweiteiligen Stahlumfassungszargen (einflügelig: ca. 31 x 1,00 x 2,875 m; ca. 6 x 0,875 x 2,00 m; ca. 2 x 0,875 x 2,125 m); 1 Stück T30-RS-Holztür mit zweiteiliger Stahlumfassungszarge (zweiflügelig: 1 x ca. 1,50 x 2,125 m)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 18.05.2016, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 17.06.2016

Ausführungsfrist: 34. – 40. KW 2016

Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie unter www.trier.de/ausschreibungen oder direkt über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 21.04.2016

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Freihändige Vergabe mit Teilnahmewettbewerb – Kurzfassung

Vergabenummer: P16-0401

Maßnahme: Erarbeitung der Grundlagen für die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gem. DIN 27000 ff.

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Ostallee 7- 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1541

Schlussfrist für die Einreichung der

Teilnahmeanträge: 19.05.2016, 10:00 Uhr

Ausführungsfrist: bis 31.12.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Energie-Aktionswoche

Um das Engagement für die Energiewende und den Klimaschutz in Rheinland-Pfalz zu würdigen, lädt die Energieagentur vom 17. bis 24. September zum vierten Mal zu der Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“ ein. Eine Anmeldung zu der Projektpräsentation ist für Kommunen, Unternehmen, Verbände, weitere Institutionen sowie Bürger bis 20. Mai möglich. Weitere Informationen: www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/aktionswoche.

Mehr Sicherheit in der Galerie



Karlheinz Scheurer von der Provinzial-Versicherung (r.) überreicht dem Trägerverein des Trierer Kulturzentrums Tufa einen Laptop und eine Kamera zur Überwachung des Ausstellungsraums im ersten Obergeschoss. Dr. Klaus Reeh, Vorsitzender des Vereins (l.), und Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers bedanken sich für die Spende. Die Videoüberwachung erhöht die Sicherheit der in der Galerie ausgestellten Kunstwerke. Foto: Tufa

Jugendparlament für Egbert-Neubau

Stellungnahme zu aktueller Schuldebatte

Das Jugendparlament (Jupa) spricht sich für den Neubau der derzeit wegen Schimmelbefalls geschlossenen Egbert-Grundschule am jetzigen Standort aus. „Der Stadtteil Mitte/Gartenfeld braucht nicht nur eine Schule, sondern auch eine Spielfläche, ein Stadtteilzentrum und einen Naherholungsort, von denen es in Gartenfeld viel zu wenig gibt. Außerdem halten wir die Sanierung weder für nachhaltig noch zweckerfüllend, da wir die angesetzten 2,7 Millionen Euro im Vergleich zu den veranschlagten vier Millionen Euro des Neubaus als sehr unwirtschaftlich ansehen, zumal bei Sanierungen meist noch mehr Kosten entstehen als vorher anvisiert“, betonen die Nachwuchspolitiker. Zwar könne eine Sanierung in zwei bis drei Jahren umgesetzt werden und wäre damit die schnellste Lösung, aber ein Neubau würde mit dem anvisierten Abschlusstermin 2020 nur ein Jahr

länger dauern. Dann würde aber ein komplett unbelastetes Gebäude zur Verfügung stehen und die Schimmelgefahr wäre dauerhaft ausgeschlossen.

Die Sprecher des Jupas erteilen außerdem der als weitere Variante diskutierten Verteilung der Egbert-Kinder auf die Grundschulen Barbara Ausonius und Olewig eine Absage. Dabei würden die für den Transport erforderlichen Busse hohe Zusatzkosten von rund einer Million Euro in 20 Jahren verursachen. „Außerdem müssten die Kinder, die keine Busfahrkarte erhalten, an viel befahrenen Straßen zur Schule gehen. Wir halten diesen gefährlichen Schulweg, gerade an der Olewiger Straße, für unzumutbar für die teilweise erst sechsjährigen Kinder. Eine sinnvolle Finanzierungsmöglichkeit des Neubaus wäre der Verkauf des Geländes der Kürenzer Grundschule“, heißt es in der Jupa-Stellungnahme.

Baugebiet Castelnau II

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Feyen/Weismark am Mittwoch, 27. April, 19 Uhr, Seminarraum im Georgs Restaurant am Südbad. Weiteres Thema ist der Quartiersrahmenplan für das Baugebiet Castelnau II.

Ortsbeirat Trier-Nord

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Trier-Nord am Mittwoch, 27. April, 20 Uhr, Balkensaal im Bürgerhaus (Franz-Georg-Straße), stehen unter anderem das aktuelle Budget, eine Einwohnerfragestunde und ein SPD-Antrag zur Paulinstraße.

Erste Schritte mit dem Android-Smartphone

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: EDV:

- Grundkurs Präsentation mit Microsoft PowerPoint, ab 6. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Erste Schritte mit dem Android-Smartphone und dem Tablet, 9. bis 11. Mai, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Schnupperkurs EDV 50+, Montag, 9./16. Mai, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Beratung EDV-Kurse 50+, Montag, 9. Mai, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Adobe Photoshop Elements, ab 9. Mai, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Kreatives Gestalten: Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, Samstag, 7. Mai, 9

Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

- „Digitale Fotografie – Von der richtigen Kameraeinstellung“, 9. bis 13. Mai, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Kreatives Nähen: Bluse oder Tunika, ab 9. Mai, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Deutschherrenstraße, Nähraum 2.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Der deutsch-polnische Vertrag“, mit Dr. Marek Mazurkiewicz aus Opateln plus Diskussion, Montag, 9. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Ernährung/Gesundheit:

- Zweimal Zirkeltraining, ab 10. Mai, dienstags, 18/19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße. Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Weniger Bürokratie, mehr Rechtssicherheit

Städtische Auftragsvergabe auf elektronischer Basis

Die Stadt Trier stellt die Vergabeverfahren bei ihren Ausschreibungen auf ein elektronisches System um und erfüllt damit eine EU-Richtlinie. Damit leistet das Rathaus einen Beitrag zum Bürokratieabbau im öffentlichen Auftragswesen. Davon profitieren auch die bei einer Auftragsvergabe bietenden Unternehmen.

Die Erstellung und Übermittlung eines Angebots ist künftig nach Aussage der Vergabestelle im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege mit einem geringeren bürokratischen Aufwand bei einer gleichzeitig verbesserten Rechtssicherheit möglich. Der Umstieg auf die elektronische Vergabe erfordert keine besonderen Fachkenntnisse des Benutzers und bedeutet einen weiteren kleinen Schritt in Richtung des digitalen Zeitalters. Die Unterstützung der Software bei der Angebotsabgabe mache auch für kleine und mittlere Unternehmen den Einstieg in die elektronische Vergabe einfach. Die dafür eingesetzte kosten-

lose Webanwendung hilft den Unternehmen nach Einschätzung der Vergabestelle, Formfehler zu vermeiden und dadurch das Ausschlussrisiko zu reduzieren. In diesem Verfahren wird die Vollständigkeit aller Pflichtdokumente geprüft. „Das Vergabeverfahren wird transparent und nachvollziehbar durchgeführt. Diese elektronische Kommunikation gewährleistet eine hohe Rechtssicherheit und vermeidet den Ausdruck unzähliger Unterlagen in Papierform. Die Software ist immer auf dem aktuellen Stand und vergaberechtskonform“, betont die Vergabestelle.

Registrierung erforderlich

Um weiterhin an den städtischen Ausschreibungen teilnehmen zu können, sollten Unternehmen sich im Internet auf dem Portal www.deutsche-evergabe.de kostenlos registrieren. Weitere Informationen zu der aktuellen Umstellung bei Alexander Fisch von der städtischen Vergabestelle, Telefon: 0651/718-4601, E-Mail: alexander.fisch@trier.de.

Von Metal bis Akustik

Neue Konzertreihe „Wunsch-Brunnenhof“ ab 21. Mai

Anfang des Jahres durften die Musikbegeisterten der Stadt entscheiden, welche regionalen Bands während des Sommers das Mikro im Brunnenhof in die Hand nehmen. Insgesamt stellten sich 32 Bands dem Zuschauervoting per Klick oder Postkarte. Knapp 5000 Stimmen später hatte sich „Ghosttown Company“ klar durchgesetzt. Für elf Bands, die dahinter gelandet waren, war das aber kein Grund zum Ärgern: Auch sie ruft zwischen Mai und September die Konzertreihe „Wunsch-Brunnenhof“ der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) auf die Sommerbühne neben der Porta.

Vielfältige regionale Musikszene

Ein Überblick über die insgesamt sieben Konzerte des „Wunsch-Brunnenhofs“ zeigt die Vielfalt der regionalen und überregionalen Musikszene. Den Anfang macht am Samstag, 21. Mai, die Trierer Blues-Ikone Lily Remy, die mit alten Weggenossen und ihrer Band „Lily & Friends“ 50-jähriges Bühnenjubiläum feiert. Davor spielen ab 14 Uhr „encypther“ (Alternative Metal), „Nine lives and a spark“ (Akustik Pop) und „The Triple B Blues Project“ (Bluesrock). In den Wochen danach folgen fünf Einzel-

konzerte: „Feeling Groovy“ hat am Mittwoch, 25. Mai, Folk mit im Gepäck, „JSF“ heißen eigentlich Jonas, Sven und Frederik. Sie wollen die Zuhörer am Mittwoch, 8. Juni, mit Akustikmusik begeistern. Philipp John kommt am Mittwoch, 22. Juni, 19.30 Uhr, mit Rock-Pop in den mittelalterlichen Innenhof, wo „The Rats“ in ihrer Bandkarriere schon einige Konzerte gegeben haben. Am Mittwoch, 6. Juli, sind sie erneut mit dem Besten aus Blues und Classic Rock zu Gast. Das letzte Einzelkonzert spielt „Vintage 7“ mit Rock, Pop und Blues am 13. Juli.

Am Samstag, 3. September, folgt mit dem großen Abschlussfestival und dem Auftritt von „Ghosttown Company“ als Gewinner der Abstimmung der Höhepunkt der Konzertreihe. Hier treffen klassische Folk-Instrumente wie Flöte und Mandoline, mit denen die fünf Musiker Irish Folk und Americana auf die Bühne bringen, auf E-Gitarre, Bass und Schlagzeug. Vor dem Sieger des „Wunsch-Brunnenhofs“-Votings spielen ab 14 Uhr „Steilflug“ (Rock), die „32/20 Blues Band“ (Blues) und „Agency 009“ (Rock-Funk). Alle Auftritte beginnen um 19.30 Uhr.



Folk-Klänge. „Ghosttown Company“ ist als Gewinnerband der neuen „Wunsch-Brunnenhof“-Abstimmung am 3. September zu sehen. Foto: ttm

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unternehmerberatung: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/ 718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr. Schatzkammer-Führung: dienstags, 15 Uhr)

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: April 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

WOHIN IN TRIER? (27. April bis 3. Mai 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 29. April

„Digital Glow oder: Was Smartphones mit uns machen“, Werke von Leen Van Bogaert, SWR-Studio, Nagelstraße

bis 28. April

Daily Paintings – Trier, Jahresprojekt von Josef Hammer, Europäische Rechtsakademie

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro,

„Werke Trierer Maler seit 1870“, Kunsthandlung P. Weber

„Black White“, Arbeiten zu Kanaldeckeln von Daniela Kurella, Kioskbühne, Südallee
Finissage: 29. April, 19.30 Uhr

„Laas Totaal!“ Werkschau von Laas Koehler, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße, Finissage: 30. April, 12 Uhr

Trierlogie Pt.2, Werke von York Wegerhoff, Tufa-Galerie

bis 1. Mai

„Der kalte Krieg – Ursachen, Geschichte, Folgen“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

bis 1. Mai

Kunstasyl: art residence for artists without residence, Tufa-Galerie, zweites OG

bis 8. Mai

„Engagierte Blicke“, Werke von Waltraud Jammers, Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie

bis 14. Mai

„Trans-Formationen“, Werke von Dorothee Pfeifer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 14. Mai

„Unsichtbare Wände“, Malerei von Bettina Reichert, Galerie NeuesBild, Kaiserstraße 32

bis 20. Mai

„Nepal – Vom Dach der Welt“, Bilder von Jutta Walter, Remise

Öl- und Acrylarbeiten von Lyre und Claudia Fabian, Landgericht Trier, Justizstraße

bis 27. Mai

Abstrakte Malerei von Beate Ewerz, Brüderkrankenhaus

bis 31. Mai

„Der Krieg an der Mittelmosel und im Hunsrück 1734/35 – 280 Jahre Schlacht bei Klausen“, Bibliothekszentrale, Universität

bis 5. Juni

„Ankunft Rheinland Pfalz“, Fotos von Herbert Piel, Viehmarkttherme, weitere Infos: www.herbert-piel.de

bis 30. Juni

„generator“, Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier von Mischa Kuball, Universität, Campus II

„Kennen Sie Trier?“, Fotos von Wolfgang Raab, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

bis 15. Juli

Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars

bis 21. Juli

„Durchsichtig“, Foto-Arbeiten von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Deutsche Richterakademie

bis 31. August

„Ansichtssache Trier“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

Mittwoch, 27.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Einblicke in die medizinische Biotechnologie – Gentechnisch hergestellte Medikamente“, mit Dr. Ursula Schöffling, Caspar-Olevian-Saal, 15.30 Uhr

Rücken-Informationstag, Praxiszentrum Petrisberg, Max-Planck-Straße 7, 16 Uhr

„Ohne Moos nix los“, Gründertalk, IHK-Bildungszentrum, 17 Uhr, Anmeldung: 0651/9777-502, E-Mail: wagener@trier.ihk.de

„Die Bautätigkeit im früh- und hochmittelalterlichen Trier – eine Wende zur formalen Eigenständigkeit?“, mit Gottfried Kerscher, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Astronomische Decken in späten ägyptischen Tempeln“, mit Dr. Alexandra von Lieven, Universität, Gebäude B, Hörsaal 2, 19 Uhr

„Joachim Patinir – der beste Landschaftsmaler um 1500“, mit Dr. Klaus Schmidt-Ott, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

„Portraits“, Theater, Foyer, 21 Uhr

„Wovor hast Du eigentlich Angst?“, Start: Theater, 21 Uhr

KGB – Kunst gegen Bares, Broadway-Kino, Paulinstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weinsinniger Bar-Jazz, Vinothek Weinsinnig, Palaststraße, 20.30 Uhr

Donnerstag, 28.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trier – Die 99 besonderen Seiten der Stadt“, entdeckt von Michael Pantenius und Rudolf Voigtländer, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst“, BiZ, Dasbachstraße 9, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das erste Album: Trier“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Der graue Star“, mit Roland Baisch, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Portraits“, Theaterfoyer, 21 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Iron Chic / Tender Defender / Versus You / Homestayer, Mergener Hof, 19 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Audimax reloaded, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 29.4.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch den Domschatz, Reihe „Reif für die Kunst“, Dom, 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Monster High Live“, Arena, Fort Worth-Platz, 17 Uhr

„Das Wintermärchen“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Theatersport“, Tufa, Großes Haus, 20 Uhr, Info: www.tufa-trier.de

WOHIN IN TRIER? (27. April bis 3. Mai 2016)

Freitag, 29. 4.

THEATER / KABARETT.....

„Der Kontrabass“, Kasino, 20 Uhr

„Wovor hast Du eigentlich Angst?“, Start: Theater, 21 Uhr
weitere Infos: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Embrace“, mit Christina Lux, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Jonas Borsch & Sascha Timplan, Villa Wuller, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Reptilienausstellung, Messepark (bis 1. Mai), Freitag ab 13 Uhr, Samstag/Sonntag ab 11 Uhr, Infos: 0176/29456149

Samstag, 30.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Saukerl“, Krimi-Lesung mit Ulrich Radermacher, Buchhandlung Mayersche Kornmarkt, 17 Uhr

„Luise und Marco – Im Bann der Ketzer von Trier“, Lesung, Turm Jerusalem, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Oper von Leoš Janáček, (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

„ZeHAGE!“, Puppentheater mit René Marik, Europahalle, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Skank in den Mai“-Festival, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga Südwest Eintracht Trier – SC Freiburg II, Moselstadion, 14 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Tanz in den Mai“/Oldie Disco, Festhalle KG Trier-Süd, Am Bach 1, 19 Uhr

Tanz in den Mai, Feuerwehrgerätehaus Ehrang, Oberstraße 9, 19 Uhr

Dance-Fever in der Hexennacht, Tufa, Großer/Kleiner Saal, 20 Uhr

Tanz in den Mai, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Witchcraft mit DJ Big T und DJ Antar, Metropolis, 22 Uhr

„Mai Wullerei“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der Offenen Tür/ Feuerwehr-Fest, Gerätehaus Pfalzel (bis 1. Mai)

Tage der offenen Töpferei und des offenen Gartens, Atelier Ars Vivendi, Bonner Straße (bis 8. Mai)

Gebrauchtradmarkt, Fahrradwelten Monz, 10 Uhr

Waldwanderung „Das nationale Naturerbe im Mattheiser Wald – Lebensraum von Gelbbauchunke und Kammolch“, Wandertafel Hofgut Mariahof, 10 Uhr

Präsentation Maserati Club UK London, Viehmarkt, 11 Uhr

Sonntag, 1.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Wunderäpfel“, Märchenstück, Tufa, Großer Saal, 17 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Frühlings Erwachen“, Familienführung mit Julia Niewind Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Er und der kleine Prinz“, Biergarten Blesius Garten, 16 Uhr

Galakonzert mit Ausschnitten aus „Tannhäuser“ und „Die Meistersänger von Nürnberg“, Theater, Großes Haus, 17 Uhr

The Green River Burial + Giants, Peace of mind, Exhaus, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Pflanzentauschbörse, Tufa, 11 Uhr

„Wer wird Nero-när?“, Pub-Quiz, Astarix, 20 Uhr

Montag, 2.5.

KONZERTE / SHOWS.....

Ann Vriend & The Rooster Davis Band, Remi Noel, Piranha, 20 Uhr

Dienstag, 3.5.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

„Raus in die Stadt – Rein ins Museum: Auf den Spuren von Karl Marx“, Start: Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Wir sind hier, weil unsere Länder zerstört werden“: „Kriege als Fluchtursachen“, mit Julius Wolf, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Das erste Album: Trier“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„The Toasters“, Mergener Hof, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Waldkräuterwanderung, Forstamt Am Rothenberg, 18 Uhr

Angaben ohne Gewähr, Stand: 21. April 2016



In der Reihe „Reif für die Kunst“ findet am 29. April, 14.30 Uhr, eine Führung durch den Domschatz statt. Zu sehen ist unter anderem der mittelalterliche Buchdeckel des Roger von Helmarshausen. Eine Anmeldung (Telefon: 0651/7105-255/ E-Mail: museumspaedagogik@bistum-trier.de) wird empfohlen. Foto: Rita Heyen.